



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/069

DOI: 10.17886/RKI-History-0069

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin d. 18/11.[18]99
Institut f. Infektionskrankheit.

Hochgeehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

In der Voraussetzung, daß dieser Brief zur rechten Zeit in Ihre Hände gelangt, erlaube ich mir, zugleich auch im Namen aller Collegen, Ihnen zu der Wiederkehr Ihres Geburtstages unsere besten Glückwünsche in Treue und Ergebenheit hiermit auszusprechen. Wir denken hierbei besonders an die ebenso schwierige, wie gefährliche Aufgabe, der Sie Ihre Kraft und Gesundheit noch längere Zeit opfern wollen und wünschen deshalb Ihnen einen glatten, durch keinen tückischen Mosquitostich getrübbten Fortgang Ihrer Arbeiten und der Expedition.

Ich darf hieran vielleicht meinen besten Dank knüpfen, nachdem meine Ernennung zum Vorstand der wissenschaftlichen Abtheilung [unleserlich] erfolgt ist; für das Vertrauen, welches Sie, hochgeehrter Herr Geheim Rath in mich gesetzt haben, zugleich mit dem Versprechen meinerseits, daß ich mich stets bemühen werde, diesem Vertrauen voll gerecht zu werden.

Nach mehrer Verhandlungen, auf die ich in meinem vorausgegangenen Schreiben bereits hinwies, hat mich Herr Ministerialdirektor Althoff endlich angestellt, jedoch nicht ohne mich auf 5600 M. Anfangs Gehalt herabzudrücken. Wahrscheinlich als Compensation dafür, ist diese Anstellung von ihm aus als feste verliehen worden, was mir umso überraschender war, als ich mich, mit Rücksicht auf die mir wohlbekannten, vergeblichen Versuche meines Vorgängers, mit keiner Silbe, darum bemüht hatte, ja sogar erst von dritter Seite auf diese Thatsache aufmerksam gemacht worden bin. Vielleicht aber bin ich auch nach dieser Richtung hin, Ihnen zu Dank verpflichtet, wenigstens kann ich mir so einige Äußerungen erklären, die Sie kurz vor dem Abschied in Neapel thaten. Wenn ich somit zum ersten Male die Ehre habe, als Vorstand der wissenschaftlichen Abtheilung Ihnen Rechenschaft abzulegen, so freue ich mich, Ihnen nichts Unangenehmes berichten zu müssen. Bis jetzt ist alles nach Wunsch gegangen.

Die Versuche der Temperaturmessung in geheizten Räumen in drei verschiedenen Höhen, die ich an 8 verschiedenen Stellen in Gang gesetzt habe, sind zeitweise durch die ausnahmsweise milde Witterung auf 4-6 Tage unterbrochen worden. Ein einheitliches Resultat ist daher noch nicht erzielt. Durchschnittlich ist die Temperatur an der Decke 3-4°C höher als am Fußboden befunden, hat jedoch 24° nicht überschritten. Nur in einem Fall, wo allerdings tüchtig geheizt worden ist (Meinhard Schlafzimmer), sind an der Decke 27-29° über Nacht erreicht. Ich werde den Winter über noch verschiedene Male, je nach den Heizverhältnissen, diese Messung machen, ganz besonders aber von Mitte Februar ab dauernd bis Mitte März. Auch die Messungen der Sonnenwärme hier im Baracken Garten und bei College Nietner in Lichterfelde mußte jetzt wegen des niedrigen Standes der Sonne aufgegeben werden. Die Tabelle über beide Versuchs Reihen gedenke ich meinem nächsten Bericht beizufügen.

Auf das Vorkommen von Mücken fahnde ich jetzt in Gemeinschaft mit Herrn College Ruge, Halensee, der sich der Sache sehr eifrig annimmt. Bei der warmen Witterung sind neben vielen Nemorosi[unleserlich] vereinzelt Annellares[unleserlich] gefangen worden, dagegen keine Anopheles.

Wie ich ebenfalls bereits mir anzukündigen erlaubte, haben die Uebertragungsversuche mit den Proteosomen aus Weissensee wiederholt positiven Erfolg gehabt. Wir haben jetzt drei verschiedene Serien in Kanarienvögeln im Gange. Die Verhältnisse sind ganz die gleichen wie beim ital. Proteosoma. Plötzliches

Auftreten der Parasiten in großer Zahl vom 5ten Tage ab (bei Kanarienvögeln) und ein gradezu kritisches Verschwinden am 12ten Tage. Morphologisch sind diese Parasiten ebenfalls von den ital. Prot. nicht zu unterscheiden. Es ist uns ferner auch gelungen, die Entwicklung dieser Parasiten im Mückenmagen bis zur Bildung von Cysten zu verfolgen; in einigen Tagen hoffen wir auch Sichelkeimbildung zu haben. Photogramme und Praeparate folgen ebenfalls bei nächster Berichterstattung nach, sobald Prof. Zettnow mit den Photogrammen fertig ist. Prof. Zettnow ist augenblicklich damit beschäftigt, meine Malariapraeparate aus Grosseto, namentlich die von Quartana – junge und Sporulationsformen – zu photographiren, ferner auch die Frosch- u. Schildkröten-parasiten.

Wie Sie, hochgeehrter Herr Geheimrath aus dem mitgeschickten Katalog von Leitz ersehen werden, habe ich auch die Frage eines mikrographischen Reise-Apparates nicht aus dem Auge verloren. Augenblicklich prüfe ich den im Katalog bezeichneten. Prof. Zettnow hat eine kurze Anweisung verfaßt, wie Sie eventuell diesen Apparat sich durch Benutzung einer gewöhnlichen photographischen Reisekamera 9 x 12 improvisiren könnten. Dieselbe befindet sich im Katalog.

Ferner sende ich noch einige Aufnahmen von Grosseto bez. Neapel und Capri mit. Das trübe Wetter ist dem Copiren nicht günstig, andererseits habe ich soviel Anderes zu erledigen, daß ich nicht oft zum Photographiren komme. Erst vor wenigen Tagen habe ich einen Pestkursus für Medizinalbeamte beendet, und bereits ist ein neuer in Aussicht.

Anbei habe ich mir erlaubt, Ihnen das Mitgliederverzeichnis, Programm und Protokoll des Hygieniker Congresses mitzusenden, der vom 19-20/10 im Reichs-Gesundheitsamt tagte. Der Verlauf war interessant und friedlich.

Ueber die persönlichen Angelegenheiten wird Ihnen wohl Herr Geheim Rath Brieger berichtet haben. Dönitz hat nunmehr angenommen und wird zum 1. Januar seine Stellung antreten. Für ihn geht Dr. Marx nach Frankfurt a/M, soviel ich weiß nicht grade sehr gern, trotz der materiellen Verbesserung. Für die Wuthstation wird einstweilen Dr. Moxter angelernt. Es dürfte Ihnen, hochgeehrter Herr Geheim Rath bekannt sein, daß Dönitz zweimal abgelehnt hatte und erst auf Drängen von M. d. Althoff sich hat entschließen können. Es sind ihm wohl besondere Vergünstigungen und Erleichterungen zugestanden worden. So soll er auf der Kranken-Abtheilung entlastet werden, dadurch daß der Dienst daselbst einem Assistenten übertragen wird, der eine gehobene d. h. um 1000 M. besser dotirte Assisten[ten]stelle inne haben wird. Diese Stelle, für die Colleague Beck doch zunächst in Frage käme käme, ist aber allem Anschein nach dem Collegen Wassermann zugedacht, der sich darum bemüht hat, nachdem die Vorstandsstelle in der Wuthstation abgelehnt ist. Colleague Beck sollte als ständiger Reichskommissar nach Oporto gehen. Ich setze voraus, daß er Ihnen über diese Angelegenheit selbst berichtet haben wird. Ich habe ihm nicht zureden können, der Aufforderung Folge zu leisten, solange er nicht mit seinen Tuberkulose Arbeiten hier fertig, resp. von Ihnen selbst davon entbunden wird.

Schließlich ist auch die neu eingerichtete Peststation im Neubau, nach erfolgter Fertigstellung unter Leitung des Instituts verblieben. Mit den Arbeiten ist Dr. Kolle betraut, jedoch unter meiner Aufsicht. Ich habe geglaubt, auf diese Art der Regulirung der Angelegenheit dringen zu müssen, um zu verhüten, daß die im Institut errichtete und von Instituts Mitteln betriebene Station in andere Hände gespielt würde.

Den Betrieb derselben habe ich nun den von Ihnen erhaltenen Informationen gemäß eingerichtet. Unsere erste Aufgabe ist jetzt die Conservirung einer hochvirulenten Cultur und die Bereitung von Vaccins für aktive Immunisirung.

Kürzlich habe ich auch von Prof. Gosio Nachricht erhalten. Seine Mutter ist ihm gestorben an Embolie nach Endokarditis. Er ist sehr unglücklich. Auf seinen Wunsch habe ich ihm Ihre Adresse mittheilen müssen. Vordem hatte er einige Briefe an Sie adressirt nach „Patavia Ost Afrika via Suez“, die verloren gegangen sein können.

Den versprochenen Bericht über die Pest in Oporto konnte ich noch nicht folgen lassen, da er sich verzögert hat und erst jetzt im Druck sich befindet. Die Seuche selbst geht ungestört in der Stadt weiter und entwickelt sich zusehends. Auch in anderen portugisischen Städten ist sie bereits aufgetreten, letzthin in Lissabon, wo der mir aus Oporto sehr wohl bekannte Regierungs Arzt Dr. Pestana, trotz Serumimmunsirung (französisches Serum), erkrankt und gestorben ist. Er dürfte sich beim Obduciren infiziert haben. Jedenfalls war es sein Amt, die verdächtigen Leichen zu seciren.

Die Pestbekämpfung in Oporto ist augenblicklich wieder lahm gelegt. Eine portugisische „Autorität“ Dr. Gomez Silon, der angeblich die Pest von seinem Aufenthalt in den Tropen sehr genau kennt, hat die meisten im Hospital befindlichen Pestkranken für Syphilitiker erklärt, nur wenige ganz leichte Fälle als „endemische Pest“ gelten lassen und so noch mehreres geleistet. Es kennzeichnet den Mann, daß er die Bedeutung des Bakterien-befundes sehr gering schätzt, um so höhern Werth aber dem Aussehen von Floh- und Mückenstichen bei Pestkranken beilegt.

Es ist auffallend, wie viele Pestverschleppungen verhältnismäßig in diesem Jahr stattfinden. Die letzten beiden sind vor wenigen Tagen in Triest beobachtet. ~~Eine davon~~ Beide auf Dampfern (Mannschaft); eine gehört der Infektion nach, nach Santos in Brasilien, wo schon geraume Zeit Pest herrscht, die andere angeblich nach Konstantinopel; hierüber stehen die genauern Angaben noch aus. Es ist bis jetzt nicht bekannt, daß in Konstantinopel sich ein Pestheerd befindet.

Indem ich nunmehr schließe, hoffe ich nichts wesentliches vergessen zu haben. Das Wetter ist so schlecht wie nur möglich; warm, regnerisch und trübe. Mikroskopiren ist ohne Lampe selbst vormittags nicht gut möglich, zumal uns die Aussicht durch den Neubau des Charité Verwaltungs Gebäudes völlig verbaut ist.

Die Erinnerung an die schönen Tage von Grosseto kehrt mir bei so trübem Himmel immer doppelt heftig wieder und ich denke sehr oft mit stillem Neid an den Collegen Ollwig, der es jetzt immer noch so gut, oder vielleicht noch besser hat, da jetzt ja erst der eigentlich interessante Theil des Programms bearbeitet wird.

Mit der Bitte, mich Ihrer verehrten Frau Gemahlin bestens zu empfehlen, auch den Collegen Ollwig von mir herzlich zu grüßen, verbleibe ich in steter Ergebenheit und Dankbarkeit Ihr

Prof. Dr. P. Frosch

Berlin d 18/11. 99.

Institut f. Tuberkulosekrankh.
21.

Gefesselter Herr Herrmann!

In der Voraussetzung, dass Sie sich
 vor unsern Zehn in Ihre häusliche
 Lage, welche ich mir, zugehörig
 auch im Namen aller Kollegen,
 Ihnen zu der Mißachtung Ihrer
 Güte und Güte in Bezug auf
 die Arbeit in Bezug auf
 die Arbeit freuen und zu freuen.

Mir danken Sie sehr besonders
 für diese Freundschaft, die gütliche
 Aufzucht, die Sie Ihre Kunst und
 Wissenschaft noch länger Zeit offen
 wollen und müssen. Ich habe
 Ihnen einen glatten, doch bei weitem
 schiefen Modestopfen gewidmet
 Fortgang Ihrer Arbeit und der
 Expedition.

Ich darf Ihnen vollkommen meine
 besten Dank bringen, nachdem
 meine Sammlung zu Hofe
 der kaiserlichen Akademie eingereicht
 worden ist, für das Vertrauen,
 welches Sie, für meine
 gegenwärtige und künftige Leben,

zugleich mit dem Verhoffen un-
 ser, das ich mich sehr bemühen
 wird, die Geschichte vollends
 zu werden.

Das unsere Gesellschaften, auf die
 ich in meine Anwesenheit - Schrift
 bereits geschickt, für mich für
 die Mittel d'Orthe Stoff und die
 angefallen, jedoch nicht ohne mich
 auf 5000 M. Anfangs Gehalt zu
 zu werden. Dasoffenheit als Lom.
 gratulation dafür, die die Anstellung
 von Ihnen als große Verdienst
 worden, was mir sehr überaus.
 Das was, als ich mich, und Rücksicht
 auf die mir wohlbekannt, was ge-
 heßt um und Verjüngung, mit
 Frau Silber, deren Bemühen ist,

ja sojas with un better best and
 Mrs. Hattar antworteten zu-
 mump wurde bin. Willenise aber
 bin ich auf nach Mrs. Riffing
 zu. Ihm zu dars verfliehet,
 wenspand kann ich nur so wenig
 Anweisung erweisen, die die King
 vor der Abfertigung - Heapel Hottel-
 Mann ich found you wither Mal
 reffer Job, als Herrschaft der
 willkürlich abfertigung Ihm
 Ruffen Hatt abfertigung, so kann ich
 nicht, Ihm nicht Mangenspand
 beweisen zu wissen. So jetzt ist
 alles nach Meiner Meinung.
 Die Herrschaft der Jungfrauen - wiff
 = gefeigt Pünktlich = von der
 Händeln lösen, die ich an 8 nur.

2)

5

6/1069 15

Pfirsichbaum Stellen die ganz gepflanz
 sind, sind zeitlich derartig
 einwachsen und unter der Wirkung
 auf 4-6 Fuß unterbrochen
 werden. für unvollständigen Reifegrad
 ist dafür noch nicht möglich. Die
 Pfirsich im den Baumgarten an der
 Jahre 3-4^o f. fassen alle an Fuß-
 boden befinden, sind jedoch 24^o nicht
 überfrucht. Nur in einem Fall, wo
 allerdings kräftig gepflanzt wurde
 ist (Menzel), sind ^{an den Daten} 27-29 über
 stark wachsend. Es wurde die Frucht
 über noch unvollständigen Maß, ja noch
 über fünf unvollständige, stark Muffig
 macht, ganz besonders über die Mitte
 Februar ab da wurde bei der Mitte März.

Auf die Messingen der Tonne
 wärme sie im Wasserbad aus
 b-Löslig Nichte - Löffel.
 müßte jetzt ^{was} die unabhing Punkte
 der Tonne aufgeben werden
 die Tabelle ist bei der Messung
 gedankt. if unum wärme Löffel
 begeben.

Auf der Vorbereitung von Milch
 if jetzt - Gamm - Haft und
 Löffel Regel, die sich der
 Koffein annimmt. In der
 wenig sind mit viel
 unregelmäßig Amaltes
 worden, dazu bei
 Me. if überfall
 die welche, sah die
 sich auf der
 die wunderfoll
 gegeben

Mit Job sagt Ton: verfahrenen Sa-
 vin in Sauerin wöjle im Gange.
 die Verhältnisse sind ganz in gleich
 w. bei in Ital. Prokonomie. Plötzlich
 Aufenthalt ^{in großer Zahl} des Paraphrasen von 5^{ten} Tag
 ab (6- Sauerin wöjle) und in großer
 kritischer Verfassung - am 12^{ten} Tage.

Morphologie sind der Paraphrasen über
 falls in der Ital. Prot. nicht zu unter-
 scheiden. Es ist aus fremden auf gelingen,
 die futherlichey dieser Paraphrasen
 in Mith may be zu Bildung von
 Lyphen zu verfolge; in einem Tag ist
 wie an der Tafel zum Bild- und in futher
 Photographen und Prozedural folgen über-
 falls bei unserer Sammelhaltung und
 sobald Prof. Zettner und die Photographen
 fertig Prof. Zettner ist angeblieben
 Davis befragt, um die Malerei grange-
 rat und Groneto, namentlich in der

Quarzane - jünger und typischer.
 Form - geographisch, Form auf
 N. Fossil - Schichten.
 Die die, jüngerste Form Gypsivall
 auf dem und jüngerer Katalog von
 Seite 1000 sind, ist auf N.
 Fossil aus' in Gypsivall
 Fossil-geologie nicht auf dem die
 geologie. Anzuehentlich geologie
 in dem Katalog beizufügen. Prof
 Fossil ist ein Gypsivall
 geologie, wie die untere Stufe
 geologie der Gypsivall
 geologie geographie Fossil-geologie
 3X12 in Gypsivall. Die die
 befindet sich in Katalog.
 Form sind. ist auf dem Gypsivall
 in Gypsivall. Gypsivall - Gypsivall.

3/

Der beste Mutter ist dem Logivon
 nicht gewöhnlich, andererseits habe ich sonst
 Aufwand zu vermeiden, das ich nicht
 oft zu Photografieren brauche. Ich
 vor wenig Tagen habe ich einen Pass-
 brieft für Maljuelbaum benötigt,
 was bereits in einem neuen - Aufsicht.
 Auf - habe ich mir erlaubt, Ihnen
 das Mitteilungs - Merkmal, Programm
 was Protokoll der hygienischen Lor-
 gruppe anzugehen, das vom 19 - 20/10
 in Brief - Gesprächs und auch
 der Verlauf war sehr interessant und
 friedlich.

Nach H. gewöhnlich - Angaben gehen
 nach Ihnen noch zwei weitere Pass-
 brieft benötigt haben. Dönitz hat
 mindestens angenommen was mit
 von 1 Januar für Maljuelbaum.

hoch. Für ihn gab St. Marx auf
 Frankfurt zu, weil ich nicht mehr
 grade bei ihm, noch in materiellen
 Verbesserung. Für die Militärkassen
 wird er durch St. Marx ange-
 launt. So steht ihm, sozusagen
 sein ganzes Reich bekannt sei, das
 durch gewisse abwechselnde Jahre
 auch mit Drängen von M. d. Altkopf
 sich sehr entziehen können. So hat
 ich wohl besonders Vergünstigungen
 aus seiner Hand zu erwarten. Er
 hat so wohl auch auf die Fortwäh-
 rung der Kassen zu achten, darüber
 das die Druck darüber einen
 Apparat abstrahieren wird, so ein
 gesobener d. f. ein 1000 M. besser
 doch die Apparatelle zum Jahre wird.
 Wie man, für die Lohne Besten Day

zuverläßig - Frau ~~bin~~ binne, ist ab
 allen Anfechtungen der Lohing Wasser-
 man zugethan, der sich durch seine Bemühung
 fort, nachdem die Hofstaatskasse in der
 Mithrasie abgelaufen ist. Lohing selbst
 socht als ständiger Rath zu kommen und
 Operato zu sein. Ich sage Ihnen, daß er
 Ihnen über die Angelegenheit selbst
 berichten wird. Ich habe Ihnen nicht
 zu raten binne, die Aufforderung Folge
 zu leisten, solange er nicht mit sei-
 nem Fabrikanten Arbeit für fertig,
 und er Ihnen selbst davon unterrichtet
 wird.

Erfahrung ist auch die eine ungenügende
 Unterstützung im Norden, und erfolgt
 Festigmaking unter Leitung des Ge-
 meinschaftlichen. Mit der Arbeit
 ist die Rolle betraut, jedoch unter

unruhig flüchtig. Ich habe geglaubt, sich
 über ^{die} ^{Wichtigkeit} Bedeutung der Angelegenheit
 richtig zu verhalten, wie Sie verhalten,
 dass die in Japan von Sie aus
 in Japan's Mittel betriebenen
 Nation die andere für Sie geglaubt
 würde.

Der Betrieb selbst habe ich von
 Sie an Ihnen erhalten. Informationen
 gemäß dem neuesten Papier von
 Anfang ist ganz die Temporalität
 für die Zukunft. Daher sind die
 Wirkung von Vorteil für alle Inman-
 ulation.

Sie haben sich auf ein Prof. Goria
 Papier verhalten. Der Mutter ist
 für Sie ein an sich ein und für
 die Welt. Sie sind glücklich.
 Und Sie sind Sie haben Sie
 Ihre Arbeit erhalten.

Worden jam ~ myn brief a-
 die adreffer van "Patavia Ind Afrika
 via Juez." De verloren gezang is
 konnen.

De uopproep derich van de Pak
 = Oporto komt is nog nise volgen
 lapp, de ~ sij verzogert sal in ask
 paze in drits sij befiatet. De
 brief jeltt jast ingepikt = de Pak
 vante van vante kuel sij z-jesent.
 aaf = andren yortigijpse Noeth
 it si - bwa te antpreat, luffe
 in Linaba, van der uir aaf Oporto
 jafe wof bebaant ^{Pagiering} de Oestana,
 jrot jevan immunivone (fantovise
 jevan), vboente van gepote it.
 de drits sij bwa Obedition infizier
 jeb. jentell was al jia ant, de
 vnodäffig jaf z-jevan.
 de Pak bebaant = Oporto it an

gublerlich wieder laßungelugt. Eine
 gut-geliebte "Autorität" Dr. Gomez
 Giloa, der angeblich die Pappe
 in einem Anfall in dem
 Troge der grau-braun, für die
 unipol im Jorgel befindet
 Pappe auch für Lyph-tiker abblatzt,
 nur wenig geringe Fälle
 als "undurch Pappe" gelte
 laßt und so noch unformal ge-
 laßt. Es brennt sich die Mann,
 daß es die Bedeutung der Arbeit
 wie befindet sich geringfügig, in
 so tiefen Muth aber die Arbeit
 auf ein Fließ- und Mithen-Pap
 bei Pappe auch beliebt.
 Es ist auffallend, wie viele Pappe-
 flüssigkeiten ausfallend in der

Jafr Kattjinda. Die letzte Briefe
 sind um wenig Jagen in Frick
 brobaffel. Aus dem Lande mit
 Dampten (Mannhaft); um gefirt
 der Infektion nach, nach Santos in
 Brasilien, um Jfor gewissum Jart
 Jap Jeroft, N. andern angulig
 nach Konstantinopel; Jwiden Jfor
 N. gewissum Argab nach and. Jst
 ist bis Jfor nicht bekannt, das
 Konstantinopel Jfor Jst Jfor be-
 Jend.

Indem ich meineste Jfor, Joff ich
 Nicht unparteig Jfor Jfor Jfor
 der Mitte ist so Jfor wie um
 möglich; waren, Jfor und Jfor.
 Jfor Jfor Jfor Jfor Jfor
 Jfor Jfor Jfor Jfor Jfor

aus der Aufsicht eines der
 Thierärzte der k. k. Verwaltung-
 gebäude vollständig ist.
 Die Einrichtung an der Hörsaal-
 Türe an Gronstedt besolte uns bei
 so trübem Himmel immer
 doch gut gefügt, wieder aus der
 Türe hinauf und Willen
 Klaid an der Tolle Allwig,
 der es ganz immer noch so gut,
 oder vielleicht noch besser hat, da
 jetzt ja auch die unvollständig
 Teil des Programms bearbeitet
 wird.

Wie der Herr, auch Ihre unersetz-
 lichen Dienste bestanden zu un-
 gessen, auf der Tolle Allwig wir
 uns jetzt zu grüßen, vielleicht
 ist es mehr geeignet und dank-
 bar. Ihr
 Prof. Dr. P. Nowak.